

lösung und den großen Mann als Erlöser setzt sich über alle materiellen und ideellen Notwendigkeiten hinweg. Funktionäre herrschen über Organisationen von Interessenten, die völlig unfrei in der souveränen Gruppe stehen. Der Staat als sozialtechnisches Mittel des innern Friedens löst sich auf. Das ist die politische Krise, in welcher der Staatslehre die pädagogische Aufgabe der politischen Bildung in besonderem Maße zuteil wird.“

J. Schuster S. J.

Die soziale Frage und das Neue Testament (Biblische Zeitfragen 13. Folge, Heft 5/6). Von Ignaz Rohr. 80 (66 S.) Münster i. W. 1930, Aschendorff. M 1.35

Das Himmelreich, den Juden ein irdisches Paradies, ist für Jesus zwar Gottesdienst, verlangt aber ebenso Gerechtigkeit und Liebe gegen den Nächsten, Pflichttreue und Hingabe im Beruf. Jesus erneuert Familie und Ehe, erblickt im Reichtum nicht Lebensziel und Ruhepolster, sondern eine Gefahr für das Hochziel der Menschenseele und die Verantwortung, wohlzutun hienieden, ja eine Last, von der sich Vollkommene freimachen. Arme will er klug unter-

stützt sehen, Kranke macht er arbeitsfähig, geduldig, zufrieden. Seine Aufgabe ist zwar nicht die Weltordnung, aber den kleinsten Liebesdienst belohnt er wie ihm selbst getan; seine Botschaft, richtig ausgelegt und angewandt, enthält schon die Grundsätze zur Lösung der Arbeiterfrage (S. 4—37). Ebenso kündigt Paulus, der das Elend der griechisch-römischen Welt näher sah, mit der überirdischen Gottesherrschaft zugleich den übergroßen Wert jeder Menschenseele, für die Christus starb, fordert rücksichtsvolle, hilfreiche Liebe (1 Kor. 13), lebt selbst arm von seiner Hände Arbeit; die Sklaven, die er nicht befreien kann, hebt er. Die Familienpflichten schärft er immer wieder ein (S. 37—55). Jakobus, Petrus, Johannes mahnen gleichfalls eindringlich zu tätiger Liebe (S. 55—59).

Auf kurzem Raume viele Gedanken und Anregungen, mit Kenntnis und Verständnis der heutigen Nöte und Fragen; am Schluß ein Verzeichnis deutscher und ausländischer Literatur mit rund 250 Titeln über die soziale Frage in Urchristentum und Gegenwart, eine vorzügliche Hilfe für weiteres Studium.

W. Koester S. J.

---

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: C. Noppel S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.